

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Aktuell wurden rund 2'500 Garnituren aus dem Mietmodell Brandschutzausrüstung der AGV an 45 Feuerwehren ausgeliefert. Dabei wurden ganze Feuerwehren neu ausgestattet, oder neu-eingeteilte Angehörige von Feuerwehren, welche erst zu einem späteren Zeitpunkt dem Mietmodell beitreten werden. Insgesamt erhielten 250 Neueingeteilte pünktlich zu ihrem Einführungskurs eine neue Brandschutzausrüstung. Der Einstieg der jungen, motivierten AdF mit einer neuen, passgenauen Brandschutzausrüstung trägt bestimmt zu einem optimalen Start in die Welt der Feuerwehr bei.

Auch das Piketteam der AGV wurde mit der neuen Uniform eingekleidet. Details dazu finden Sie im nachfolgenden Bericht.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 01/2025 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Vielen Dank allen Berichteschreibern für ihre wertvolle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen allen einen farbenfrohen Frühling.

Freundliche Grüsse



Urs Ribl
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen / Mitglied der Geschäftsleitung, AGV

Mietmodell Brandschutzausrüstung

Effiziente Ausstattung: Über 250 Neueingeteilte ausgerüstet, weitere 1'200 Garnituren eingetroffen

Das Mietmodell Brandschutzausrüstung der AGV beweist einmal mehr seine Effizienz: Für die Einführungskurse 2025 konnten über 250 neueingeteilte Angehörige der Feuerwehr (AdF) mit der passenden Brandschutzausrüstung eingekleidet werden. Damit wurde mehr als ein Drittel der diesjährigen Neueingeteilten mit der Ausrüstung aus dem Mietmodell ausgestattet.

Hohe Nachfrage – gut gerüstetes Lager

Die Nachfrage nach Mietausrüstungen bleibt weiterhin hoch. Mit der jüngsten Lieferung von weiteren 1'200 Garnituren ist der Bestand auf über 3'500 Garnituren angewachsen. Bis Ende April werden 2'500 Garnituren an die 45 Feuerwehren ausgeliefert, die bereits am Mietmodell teilnehmen.

Auch für diejenigen AdF, die nicht am geplanten Anmess-Termin teilnehmen können, gibt es eine einfache Lösung. Die Anpassung der Ausrüstung kann flexibel erfolgen: entweder bei einer anderen Feuerwehr, die am Mietmodell teilnimmt und sich gerade am Anmessen befindet, oder direkt bei der AGV in Aarau. So ist sichergestellt, dass auch Feuerwehrleute, die sich erst später anmessen lassen können, zeitnah ausgestattet werden.

Erste Tausch- und Rückgabevorgänge erfolgreich abgewickelt

Ein wichtiger Bestandteil des Mietmodells ist der unkomplizierte Austausch und die Rückgabe der Ausrüstung. In den letzten Wochen wurden die ersten Tausch- und Rückgabevorgänge erfolgreich durchgeführt. Sollte eine Garnitur nicht optimal passen oder ausgetauscht werden müssen, kann dies einfach und schnell abgewickelt werden. Der einfache Austausch von Dienstgrad- und Funktionsabzeichen sowie von Hosenträgern läuft direkt über die AGV. So können diese Einzelteile noch schneller beschafft bzw. getauscht werden.



Neueingeteilte am EK AdF mit der neuen Brandschutzausrüstung



2'500 Garnituren im Einsatz bis Mitte 2025

Mit der hohen Anzahl ausgelieferter Garnituren wird ab dem zweiten Quartal 2025 ein Bestand von rund 2'500 Ausrüstungen aktiv im Einsatz stehen. Diese Entwicklung zeigt, dass sich das Mietmodell zunehmend etabliert und die Feuerwehren im Kanton Aargau bei der Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung gezielt unterstützt.

Auslieferung an die Feuerwehren: 1 Pack pro AdF

Planung 2026

Bereits jetzt laufen die Planungen für das kommende Jahr. Feuerwehren, die sich für das Mietmodell interessieren oder ihren Bestand erweitern möchten, sind herzlich eingeladen, sich frühzeitig mit uns in Verbindung zu setzen. Gerne bieten wir eine unverbindliche Produktpräsentation an, um die Vorteile und Abläufe des Mietmodells näher zu erläutern.

Marco Lüscher, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV
Luana Wetter, Sachbearbeiterin Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

«Solidarität schafft Sicherheit»: Die starke Gemeinschaft der Kantonalen Gebäudeversicherungen

(Bericht und Fotos eingereicht von Rolf Meier, Bereichsleiter Kommunikation, Eidg. dipl. PR-Berater, Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG)



Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) mit Unterstützung ihrer Gemeinschaftsorganisationen sind zentrale Akteure für den Schutz der Gebäude vor Feuer und Naturgefahren. Doch was verbirgt sich hinter den Gemeinschaftsorganisationen und wie funktioniert das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure?

Von links: Michael Binz, Geschäftsbereichsleiter Brandschutz; Isaak Meyer, Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Informatik; Alain Marti, Geschäftsbereichsleiter Rückversicherung; André Grubauer, Geschäftsbereichsleiter Ausbildung; Monica Caprio, Geschäftsbereichsleiterin Corporate Services; Martin Jordi, Geschäftsbereichsleiter Elementarschadenprävention; Michael Wieser, Direktor

Dreifacher Schutz für Gebäude

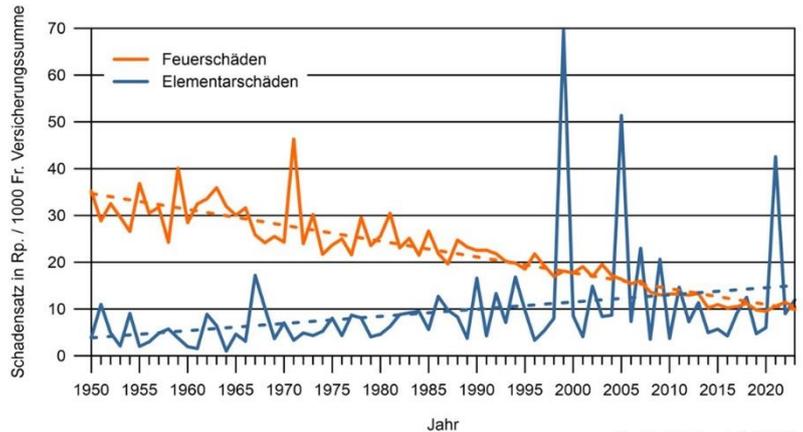
Die Gemeinschaftsorganisationen unterstützen gezielt das einzigartige Gebäudeversicherungssystem zum Schutz von Personen und Gebäuden – auch im Kanton Aargau. Dieses beruht auf drei Säulen:

- Prävention:** Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) unterstützt die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) und die anderen KGV im Bereich der Prävention. Sie bildet Fachleute aus, entwickelt Brandschutzvorschriften und stellt wichtige Informationen zum Schutz vor Naturgefahren bereit. Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) fördert Projekte im Bereich der Naturgefahrenprävention und unterstützt die Forschung, um langfristig Schäden zu vermeiden. Die vielfältige Präventionsarbeit zahlt sich aus: Beispielsweise zählt das Schweizer Brandschutzniveau im Bereich Gebäude weltweit zu einem der höchsten. Auch bei Naturgefahren gilt das gleiche Ziel.
- Intervention:** Im Ernstfall zählt jede Sekunde. Der Leistungsausweis der Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ist beachtlich: Zu jeder Tages- und Nachtzeit wurden 2024 insgesamt 958'470 Einsatzstunden in 81'824 alarmmässigen Einsätzen geleistet. Dazu kommen 6'825 planbare Einsätze mit 57'935 Einsatzstunden. Die KGV übernehmen weitgehend die Finanzierung der Feuerwehr-Ausbildungen sowie der Fahrzeuge, Materialien, Ausrüstungen und Löschwasserversorgungen. Für alle nationalen Feuerwehrfragen ist die Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) Ansprechpartnerin. Sie fördert die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den Kantonen und dem Bund.



3. **Versicherung:** Die KGV bieten einen umfassenden Versicherungsschutz gegen Feuer- und Elementarschäden. Dabei gilt der Grundsatz der Solidarität: Alle Versicherten tragen gemeinsam das Risiko, unabhängig von der individuellen Gefährdung. Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) bietet den KGV Rückversicherungsleistungen in den Bereichen Feuer- und Elementarschäden an. Die Deckung des IRV umfasst das Risikopotenzial der KGV. Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (SPE) stellt seinen Mitgliedern nach einem schweren Erdbeben pro Ereignis gesamthaft bis zu CHF 2 Milliarden zur Verfügung. Pro Kalenderjahr sind es maximal CHF 4 Milliarden.

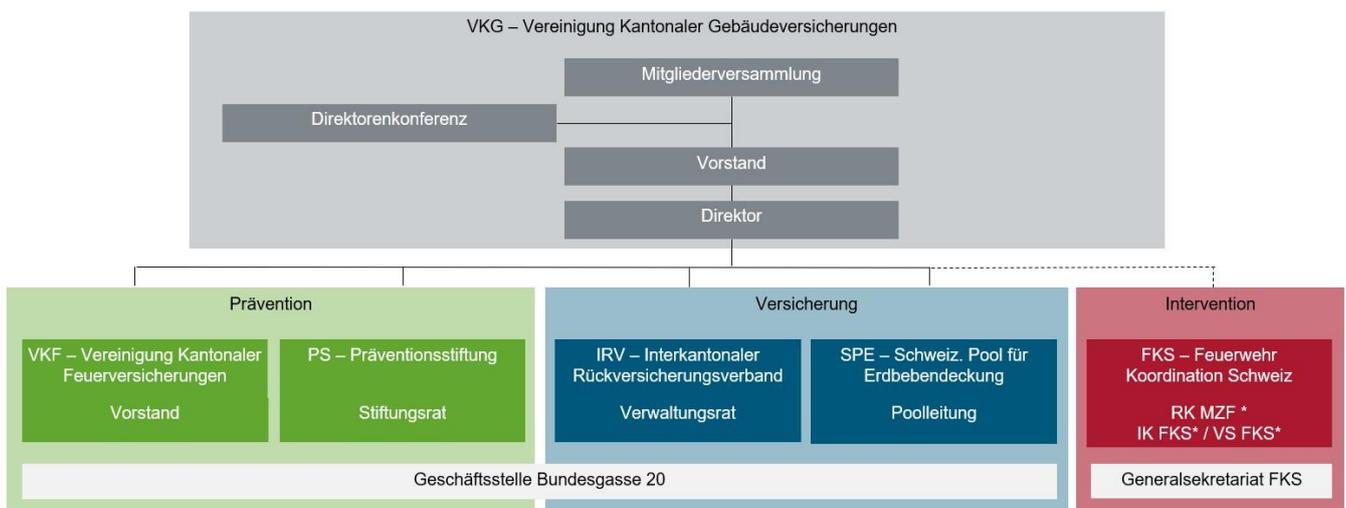
Die Bereiche Prävention, Intervention und Versicherung ergänzen einander zum Vorteil der Versicherten: Die Wechselwirkungen des Schutzsystems führen zu weniger Schäden und einem ausgesprochen günstigen Schadenverlauf. Dies kommt den Versicherten in Form von günstigen Prämien und guten Leistungen zugute.



Solidarität schafft Sicherheit

Durch die vielfältigen Aktivitäten der Gemeinschaftsorganisationen und der KGV in der Prävention, Intervention und Versicherung leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Kanton Aargau. Die Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) koordiniert die Aktivitäten der verschiedenen Gemeinschaftsorganisationen und vertritt die Interessen der KGV. Der Leitgedanke dabei ist stets das Motto «Solidarität schafft Sicherheit». Zudem nimmt die VKG auf nationaler und internationaler Ebene Public Affairs-Aufgaben für die KGV wahr und spricht mit einer Stimme für deren Anliegen.

www.vkg.ch



*FKS: Feuerwehr Koordination Schweiz (19 KGV + GUSTAVOL)
 *RK MZF: Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz, Feuerwehr
 *IK FKS: Instanzenkonferenz Feuerwehr Koordination Schweiz
 *VS FKS: Vorstand Feuerwehr Koordination Schweiz

Vorstellung Feuerwehrinspektorat Kanton Luzern

(Bericht und Fotos/Grafiken eingereicht von Marco Blättler, Feuerwehrinspektor, Gebäudeversicherung Kanton Luzern)

Das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern organisiert und überwacht das Luzerner Feuerwehrwesen. Eine wichtige Aufgabe für die Sicherheit im Kanton Luzern. Gleichzeitig können durch wirkungsvolle Feuerwehreinsätze die Gebäudeschäden minimiert werden. Als Teil der dreifachen Sicherheit glauben wir an das Erfolgsrezept der kantonalen Gebäudeversicherungen und fokussieren uns in unserem Handeln in allen Bereichen auf die Schadenbegrenzung.



Das Feuerwehrinspektorat des Kantons Luzern ist namentlich zuständig für:

- die einheitliche Durchführung des Feuerwehrwesens im Kanton Luzern
- die ständige Überprüfung des gesamten Feuerwehr- und Löschwesens
- die Ausbildung von Kadern und Spezialisten

Bei unserer täglichen Arbeit wollen wir das Milizsystem Feuerwehr aktiv unterstützen und entlasten und verlieren nie den Fokus auf unsere eigenen Vorgaben:

- einsatzbezogen
- einheitlich
- effizient
- einfach

Theoretische und realitätsnahe Ausbildung für den Ernstfall

Das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern führt jedes Jahr rund 80 Kurse für die Luzerner Feuerwehren durch. In den Einführungs-, Fach- und Weiterbildungskursen wird das breite Feuerwehrhandwerk durch die 52 nebenamtlichen Feuerwehrinstruktoren vermittelt. Das Feuerwehrinstruktorenkorps leistete gesamthaft über 1'000 Dienstage, dabei liegt der Schnitt pro Person bei 20 Tagen. Die 5'300 Angehörigen der Feuerwehren besuchen im Durchschnitt 0.75 Kurstage pro Jahr.

Realitätsnahes Training in mobilen Brandsimulationsanlagen

Seit über 20 Jahren betreiben die Feuerwehrinspektorate der Gebäudeversicherungen Aargau und Luzern gemeinsam zwei mobile Brandsimulationsanlagen für Schulungen und Trainings von Feuerwehrangehörigen. Eine realitätsnahe Ausbildung ist für die Vorbereitung des Feuerwehreinsatzes in der Innenbrandbekämpfung entscheidend. Gasbefeuerte, mobile Brandsimulationsanlagen sind dafür eine effiziente und wirkungsvolle Ausbildungsmöglichkeit.

Mit der Neubeschaffung 2023 startete die dritte Generation mobile Brandsimulationsanlagen. Mit den ersten beiden Generationen wurden rund 50'000 Atemschutz-Geräteträgerinnen und -träger ausgebildet. Eine Erfolgsgeschichte der beiden Gebäudeversicherungen Aargau und Luzern.

Pikettdienst Feuerwehrinspektorat

Das Feuerwehrinspektorat unterhält einen Pikettdienst und ist bei allen grösseren Ereignissen vor Ort. Bei Grossereignissen können die speziell ausgebildeten Katastropheneinsatzleiter (KEL GVL) der Gebäudeversicherung Luzern angefordert werden. Diese unterstützen und beraten die Einsatzleitung.

Reibungslose Alarmierung

Im Ernstfall ist ein rasches Aufgebot der Feuerwehren von entscheidender Bedeutung. Damit die richtigen Feuerwehren mit den benötigten Einsatzmitteln ausrücken, genehmigt und betreut das Feuerwehrinspektorat die Alarmdispositive der Feuerwehren.

Inspektionen zur Überprüfung

Die Luzerner Feuerwehren werden regelmässig durch das Feuerwehrinspektorat auf ihre Einsatzbereitschaft überprüft. Es gibt drei unterschiedliche Inspektionstypen, welche jeweils einen anderen Schwerpunkt haben:

- Organisationsinspektion Gesamtüberblick über die Feuerwehr erhalten
- Einsatzübungsinspektion Überprüfung der Einsatzführung / Einsatzbereitschaft
- Übungsinspektion Überprüfung der stufengerechten Ausbildung



Finanzielle Beiträge

Die Gebäudeversicherung Luzern unterstützt die Luzerner Feuerwehren mit finanziellen Beiträgen an die Alarmierungskosten, Gerätelokale sowie Fahrzeuge und Ausrüstungen. Das Feuerwehrinspektorat bearbeitet die Beitragsgesuche, erlässt die Anforderungskriterien und berät die Feuerwehren bei grösseren Investitionen.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Ausbildung hat für uns oberste Priorität, da sie die Grundlage für nachhaltigen Erfolg und Vertrauen bildet. Durch kontinuierliche Überprüfung und Optimierung unserer Prozesse und fachlichen Inhalte stellen wir sicher, dass unsere Ausbildung den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Feuerwehren entsprechen. Die Ausbildung des Feuerwehrinspektorats ist nach eduQua:2021 zertifiziert. Um die fachlichen Inhalte zu überprüfen, werden Kurse durch das Qualitätslabel der Feuerwehr Koordination Schweiz zertifiziert.

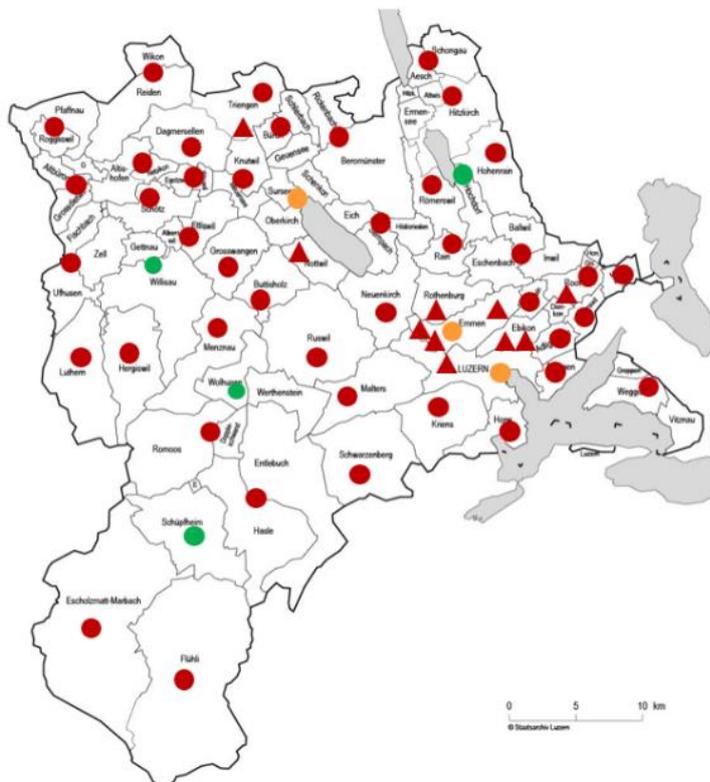
Team Feuerwehrinspektorat

Feuerwehrinspektor	Blättler Marco	100 %
Feuerwehrinspektor Stv.	Lötscher Marco	100 %
Leiter Ausbildung	Schmid Andreas	90 %
Fachexperte Ausbildung / Technik	Dörig Armin	100 %
Betriebsleiter mobile Brandsimulationsanlagen	Keller Bruno	100 %
Fachexperte Atemschutz	Amrein Michael	100 %
Sachbearbeiter / Hauswart	Spieß Josef	100 %
Sachbearbeiterin	Good Christina	50 %
Mitarbeiter Feuerwehrinspektorat	Lustenberger Franz	50 %
Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt	Hofer Samuel	100 %

Kanton Luzern im Überblick

Feuerwehren	2025
Total Organisationen	62
Total Ortsfeuerwehren	52
davon Berufsfeuerwehr	1
davon Stützpunkte	7
Total Betriebsfeuerwehren	10

Personalbestand	2025
Total Personalbestand AdF	5'362
davon Männer	4'854
davon Frauen	508
Total Offiziere	700
davon Männer	680
davon Frauen	20
Total Unteroffiziere	1'302
davon Männer	1'191
davon Frauen	111
Total Soldaten	3'360
davon Männer	2'983
davon Frauen	377



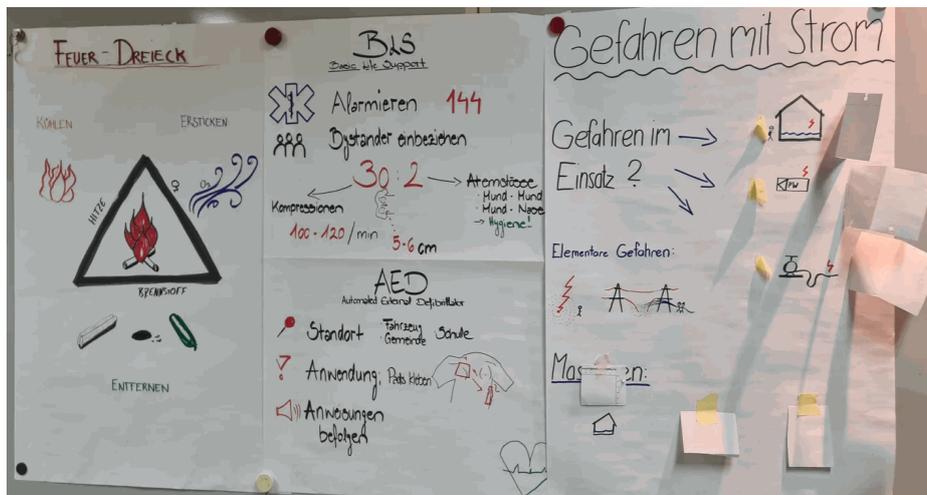
Einsätze der Feuerwehren	2024
Total Einsätze	2'777
Brandbekämpfungen	439
Elementarereignisse	294
Unfallrettung auf Strassen	27
Technische Hilfeleistungen	241
Ölwehr	274
Chemiewehr	12
Patientenrettung zu Gunsten 144	52
Unechte Alarmer BMA	964
Diverse Einsätze	474

Fachkurs Ausbildung Bad Zurzach

Vom 23. bis 25. Januar 2025 fand in Bad Zurzach zum ersten Mal der Fachkurs Ausbildung mit 36 Teilnehmenden statt. Der Kurs richtet sich an Angehörige der Feuerwehr (AdF), die in ihrer Organisation im Bereich Ausbildung kaderunabhängig Verantwortung übernehmen wollen. Es handelt sich also nicht um einen Kurs für Offiziere, sondern für AdF, welche unabhängig von den Fachbereichen Übungen organisieren oder Lektionen durchführen.



Die Kursteilnehmenden erhielten eine Vorbereitungsaufgabe. Die Anspannung war allen ins Gesicht geschrieben. Aber auch die Ausbilder waren angespannt, da es der erste Kurs in dieser Form war. Die Lektion «Eisbrecher» trug zu einem optimalen Start in den Kurs bei. Für die Kurzreferate haben sich die Teilnehmenden vorbildlich vorbereitet und bereits mit methodischer Vielfalt versucht, Abwechslung in den Unterricht zu bringen. Weitere Aufgaben und Gruppenarbeiten sowie neue Impulse für die Ausbildung forderte und förderte die Teilnehmenden zusätzlich. Von Seiten der Ausbilder wurden laufend methodische Tipps und Tricks weitergegeben, damit sich die Teilnehmenden im Bereich Ausbildung weiterentwickeln können.



Es war interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Klassen aufgrund der einzelnen Personen und deren Charakteren waren und wie sich jede Klasse auf ihre Weise gefunden hat. Letztendlich ist es unser Ziel, gemeinsam die Leidenschaft für die Feuerwehr mit spannenden und lehrreichen Übungen weiterzugeben. Auch die Trainer waren gefordert, auf die unterschiedlichen Charakteren und Lerntypen einzugehen. Die Methodenvielfalt trägt wesentlich zum Erfolg des neuen Kurses bei. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass dieser Kurs die Erwartungen und Ziele bestens erfüllt. Einige wenige Verbesserungspunkte wurden zur Optimierung aufgenommen.

Wir danken den Teilnehmenden für ihre Offenheit, Neues auszuprobieren und ihre Lernbereitschaft. Den Instruktoren danken wir für die Vorbereitung und der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Marcel Schleuniger für die gelungene Arbeit.

Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.

Kurskommandant Matthias Müller, Fachspezialist Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Neu eingekleidetes AGV Pikettteam

Seit dem 1. Januar 2025 ist das «Mietmodell Brandschutzausrüstung» der Aargauischen Gebäudeversicherung in Betrieb. Selbstverständlich trägt auch das AGV Pikettteam die neue Ausrüstung:



Hinterere Reihe v. l. n. r.: **Hanspeter Suter, Abteilungsleiter Urs Ribi, Matthias Müller**
Vordere Reihe v. l. n. r.: **Reto Eichenberger, Dominik Graber, Marco Lüscher**

Sechs Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehrwesen halten einen 24-Stunden-Pikettendienst aufrecht. Die ausgebildeten Feuerwehrinstruktoren und Fachspezialisten der Abteilung teilen sich den Pikettendienst untereinander auf. Sie werden bei den Kriterien «Brand gross» und «Strassenrettung» durch die Notrufzentrale zeitgleich mit der Feuerwehr aufgeboden und unterstützen vor Ort die Einsatzleitung. Der betroffene Gebäudeeigentümer hat so rasch möglichst eine Ansprechperson bei der AGV. Bei Strassenrettungen führt der Pikettdienstleistende das vom Bundesamt für Straßen (ASTRA) vorgeschriebene Controlling durch.

Mit den Erkenntnissen aus den Einsätzen werden Rückschlüsse auf die Ausbildung der Feuerwehr gezogen. Weiter werden wertvolle Kontakte zu den Partnern Polizei, Brandursachenermittlung und medizinischer Rettungsdienst gepflegt.

Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Aargauischer kantonaler Feuerwehrmarsch vom 10. Mai 2025 in Oftringen

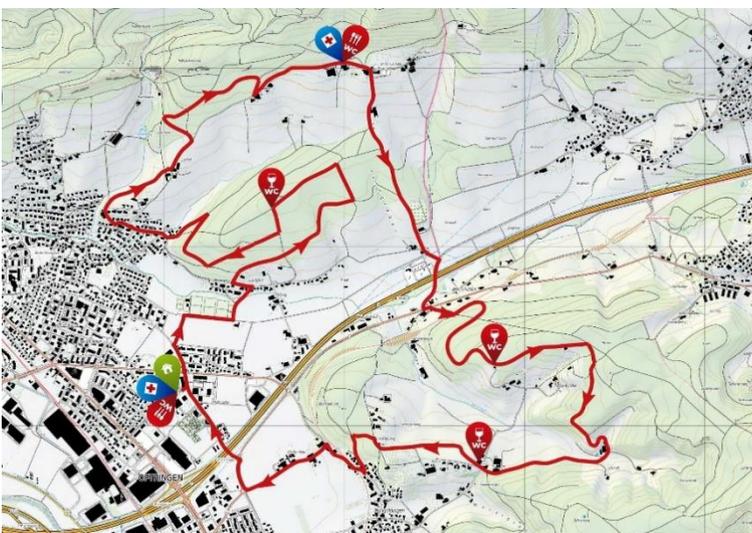


ZOFINGEN
Stützpunktfeuerwehr

Der Feuerwehrverein Oftringen und die Stützpunktfeuerwehr Zofingen laden herzlich zum Feuerwehrmarsch 2025 ein. Das Organisationskomitee:



In den nächsten drei Jahren übernehmen wir die Organisation dieses einzigartigen Events – unterstützt vom Aargauischen Feuerwehrverband (AFV) und der Aargauischen Gebäudeversicherung AGV).



Die 15 Kilometer lange, mit Wegweisern markierte Marschrouten verläuft mehrheitlich auf Waldstrassen auf dem Gemeindegebiet von Oftringen.

Details zum Festprogramm und zur direkten Anmeldung findet ihr unter:

www.feuerwehrmarsch-oftringen.ch

Das OK freut sich auf viele marschbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Merkblatt Ärztliche Untersuchung

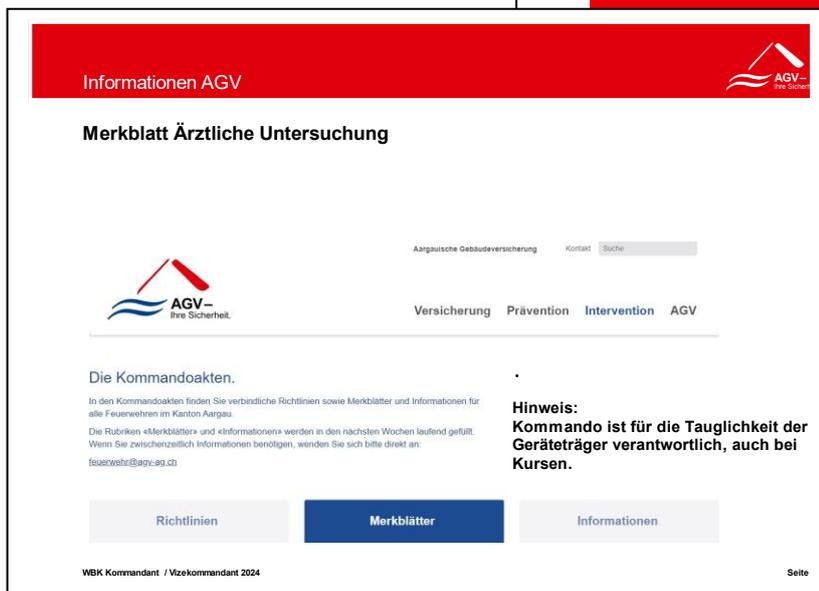
Mit der Veröffentlichung der beiden Dokumente «Richtlinie Beurteilung der Atemschutztauglichkeit von Angehörigen der Feuerwehr» sowie dem «Leitfaden zur ärztlichen Untersuchung von Angehörigen der Feuerwehr» durch die FKS sind die Grundlagen geregelt. Diese beiden Dokumente sind seit dem 7. März 2024 in Kraft.

Zur Vereinheitlichung der Regelungen und zur Klarstellung, welche Fristen für die Untersuchungen gelten, haben wir das «Merkblatt Ärztliche Untersuchung» erstellt.

Das neue Merkblatt finden Sie in den Kommandoakten unter folgendem Link:

[Merkblatt Ärztliche Untersuchung](#)

Mit der Erstellung des Merkblattes wurden die bisher in den kantonalen Beilagen zum Basiswissen beschriebenen Dokumente abgelöst. Damit wurde eine einheitliche Trennung von Kommandoakten mit Merkblättern und Informationen und den Ausbildungsunterlagen erreicht.



**Jedes Kommando ist für die
Tauglichkeit ihrer Geräteträger
verantwortlich.
Dies gilt auch für die
Teilnahme an Kursen.**

Brandverhütung bei älteren Menschen

Eine Kampagne der Beratungsstelle für Brandverhütung BFB und der Pro Senectute Schweiz

Seniorinnen und Senioren sind bei Bränden besonders gefährdet. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz sind eine Partnerschaft eingegangen, um das Bewusstsein älterer Menschen für Brandrisiken zu schärfen und einfache Präventionsmassnahmen zu vermitteln.

In der Schweiz ereignen sich in Gebäuden jedes Jahr rund 11'000 Brände mit vielen Toten, noch mehr Verletzten und einer Schadenssumme von rund 330 Millionen Franken. Die Wahrscheinlichkeit, in einem Gebäudebrand zu sterben, steigt mit zunehmendem Alter markant. Besonders gefährdet sind Menschen über 80 Jahre – ihr Risiko ist ein Mehrfaches höher als das der restlichen Bevölkerung. Gründe dafür sind unter anderem der Rückgang des Geruchs-, Seh- und Hörvermögens, langsamere Reaktionszeiten sowie Mobilitätseinschränkungen. Diese Faktoren erschweren die rechtzeitige Wahrnehmung von Gefahren und die Flucht aus brennenden Gebäuden.

Ältere Personen besser erreichen

Die demografische Entwicklung zeigt, wie dringlich der Fokus auf die Brandverhütung im Alter ist: Um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren zu erhöhen, werden die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz zusammen aktiv. Gemeinsam sensibilisieren sie die ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen für Brandrisiken und zeigen einfache Schutzmassnahmen auf. Diese Initiative soll auch das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit fördern. In Anbetracht der Zunahme der Menschen über 80 Jahre wird die Prävention bei dieser Altersgruppe künftig noch zentraler. Die beiden Organisationen leisten damit einen wertvollen Beitrag, dass ältere Menschen möglichst lange sicher und selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben können.

Wie können sich ältere Menschen vor Bränden schützen?

Alte elektrische Geräte und Installationen überprüfen lassen

Ersetzen Sie sehr alte Geräte durch moderne Modelle.
Diese verfügen oftmals über Sicherheitsfunktionen wie die Abschaltautomatik beim Wasserkocher, beim Bügeleisen oder bei der Heizdecke.

Auch alte Elektroinstallationen lösen immer wieder Brände aus.
Lassen Sie sie daher alle paar Jahre von einer Fachperson überprüfen.



Die heisse Herdplatte vergessen?

In diesen Fällen hilft der Herdwächter. Dieses kleine Gerät überwacht das Kochfeld und erkennt Überhitzung oder versehentliches Einschalten des Herdes.

In solchen Fällen wird ein Alarm ausgelöst, der innerhalb weniger Sekunden deaktiviert werden muss, sonst unterbricht der Herdwächter automatisch die Stromzufuhr. Herdwächter können auch bei älteren Kochfeldern nachgerüstet werden. Lassen Sie sich vom Elektroinstallateur beraten.



Hitzemelder

In Küchen können Rauchmelder oft nicht eingesetzt werden, da Dunst und Dampf Fehlalarme auslösen. Hier sind Hitzemelder eine sinnvolle Alternative.

Im Gegensatz zu optischen Rauchmeldern erkennen Hitzemelder (auch Thermo- oder Wärmemelder genannt) keinen Rauch.

Vielmehr verfügen sie über einen Thermo-sensor und reagieren bei Hitze.

Platziert werden sie an der Decke in der Mitte des Raumes. Wird die Maximaltemperatur

überschritten und/oder ein schneller Temperaturanstieg verzeichnet, löst der Melder einen Alarm aus.

Weitere Tipps für Seniorinnen und Senioren

Das Alter wird oftmals begleitet von einem Rückgang der Sinne und von Mobilitätseinschränkungen. Damit ältere Menschen im Notfall das Gebäude rasch verlassen können, sind diese Fragen zentral:

- Wo sind mögliche Fluchtwege? Sind die Gehhilfen nachts greifbar?
Allfällige Beeinträchtigungen sollten Sie dabei immer berücksichtigen.
- Können Korridore und Treppenhäuser ungehindert passiert werden?
Stolperfallen, Hindernisse oder brennbare Materialien sollten Sie entfernen.
- Lassen sich die Wohnungs- und die Haustüre rasch öffnen?
Ein Drehknopfzylinder kann eine gute Lösung sein.
- Liegt das Telefon nachts griffbereit?
Die Notrufnummern (z.B. 118 Feuerwehr) gehören in die Kurzwahl des Telefons.

Weitere Informationen finden Sie unter:

bfb-cipi.ch/im-alter oder www.prosenectute.ch/brandverhuetung

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von November 2024 bis März 2025 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei Karin Weltert, karin.weltert@agv-ag.ch, Abteilung Feuerwehrwesen. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

November 2024

Good News für Hausbesitzer: So viel Geld erhalten Sie von der Aargauischen Gebäudeversicherung zurück

AZ

12. November 2024

Insgesamt 50 Millionen Franken fliessen an die Kundschaft der Aargauischen Gebäudeversicherung zurück. Damit wiederholt sich die Geschichte aus dem Vorjahr, in welchem es ebenfalls schon einen grossen Rabatt auf die Jahresrechnung gegeben hat.

Erneut 50 Prozent Prämienrabatt: Erfreuliche Neuigkeiten der Aargauischen Gebäudeversicherung

Fricktal.info

12. November 2024

Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) präsentiert für das kommende Jahr erfreuliche Neuigkeiten: Hauseigentümerinnen und -eigentümer profitieren von einem grosszügigen Prämienrabatt von 50 Prozent. Gleichzeitig werden Anpassungen in der Gebäudewasserversicherung vorgenommen, um weiterhin einen optimalen Versicherungsschutz zu gewährleisten.

50 Millionen für Hausbesitzer von AGV Aargauische Gebäudeversicherung

AZ

13. November 2024

Hauseigentümerinnen und -eigentümer im Kanton Aargau erhalten in Kürze die Jahresrechnung der AGV Aargauische Gebäudeversicherung. Und über diese dürften sie sich freuen. Die AGV teilt nämlich mit, dass sie den Hauseigentümerinnen und -eigentümern einen Rabatt von 50 Prozent gewähren wird.

Gebäudeversicherung: Erneut 50 % Prämienrabatt, 50 Mio. Franken gehen an Versicherte zurück

Aargauer Politik

14. November 2024

Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) präsentiert für das kommende Jahr erfreuliche Neuigkeiten, wie sie mitteilt: Hauseigentümerinnen und -eigentümer profitieren von einem Prämienrabatt von 50 Prozent. «Gleichzeitig werden Anpassungen in der Gebäudewasserversicherung vorgenommen, um weiterhin einen optimalen Versicherungsschutz zu gewährleisten», wie die AGV weiter schreibt.

Dezember 2024

Bei Brand in Mehrfamilienhaus: So verhalten Sie sich richtig

AZ

10. Dezember 2024

Immer wieder kommt es bei Bränden im Aargau zu Rauchvergiftungen, die sich vermeiden liessen. Die Gebäudeversicherung gibt Tipps, was je nach Ausgangslage zu tun ist.

Der grosse Knall

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2024

Am Abend des 13. Juni 2024 erschüttert eine gewaltige Explosion eine Wohnsiedlung in Nussbaumen (AG), bei der zwei Personen ums Leben kommen. 13 weitere Personen werden verletzt. Es entsteht Sachschaden an mehreren Gebäuden in Millionenhöhe.

Einsatztagung: Erfahrungen - Erkenntnisse - Lehre / SFV-Tagung in Lenzburg

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2024

Am 8. November fand in Lenzburg die Einsatztagung bereits zum 13. Mal statt. Rund 100 Teilnehmende nutzten die etablierte und erfolgreiche Netzwerk-Plattform, um von anderen zu profitieren, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Abschied und Neubeginn

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2024

Seit 1998 war das alte Tanklöschfahrzeug ein treuer Begleiter der Feuerwehr Fislisbach und leistete in zahllosen Einsätzen wertvolle Dienste. Doch nach über zwei Jahrzehnten im Einsatz ist es nun an der Zeit, sich davon zu verabschieden und das neue TLF in Betrieb zu nehmen.

Materialspende für die Feuerwehr Lavizzara

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2024

Ende Juni 2024 ereignete sich ein schweres Unwetter im Maggiatal, das auch das Magazin der Feuerwehr Lavizzara zerstörte. Aufgrund eines Spendenaufrufs in der 118 swissfire.ch machte die Feuerwehr Frick eine Materialspende.

Im Mittelpunkt: Mensch und Technik

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2024

Der grosse Aufwand, der minutiöse Ablauf und die zwölf gut gelungenen Szenarien brachten ein grosses Publikum ins Staunen: Die Aargauer Stützpunktfeuerwehr Frick stellte an der Schlussübung das Zusammenspiel von Mensch und Technik in den Mittelpunkt.

Januar 2025

Aargauer Feuerwehren reissen sich um die neuen Mietuniformen

AZ

30. Januar 2025

Die Feuerwehren im Aargau müssen sich nicht mehr selbst um die Beschaffung von Handschuhen, Stiefeln, Brandschutzjacken und -hosen kümmern. «Mieten statt kaufen» lautet die Devise der Aargauischen Gebäudeversicherung. Wo die neuen Uniformen im Einsatz sind.

Februar 2025

Gute Nachricht für Aargauer Hausbesitzer: Gebäudeversicherung lässt 50 Millionen Franken an Kunden zurückfliessen

AZ

13. Februar 2025

Jedes Gebäude im Aargau ist obligatorisch versichert. Die AGV zieht Bilanz für das Jahr 2024.

Die Suche nach dem Feuer

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2025

Ein Feuer bricht in der Küche eines Restaurants in Waltenschwil aus. Das Personal kann dieses zwar rasch löschen, aber das Feuer frisst sich durch den Dampfabzug ins Restaurantdach und ins Dach des angebauten Wohnhauses. Die Einsatzkräfte sehen zwar Rauch, finden aber kein Feuer. Die lange und frustrierende Suche nach dem Feuer beginnt.

Belastender Einsatz

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2025

Bei der Alarmmeldung «Strassenrettung Hardwald» gehen die AdF der Feuerwehr Sisslerfeld zuerst davon aus, dass sie vor allem für die Verkehrsumleitung und -regelung zuständig sind. Die Stützpunktfeuerwehr Frick ist auch PbU-Stützpunkt und wird bei einem solchen Alarm automatisch aufgeboden. Es kommt aber alles etwas anders.

Ehre und Ruhm mit Feuer und Flamme

118 swissfire.ch

Ausgabe 02/2025

Ende November wurde die Gemeinde Möhlin vom Aargauischen Feuerwehrverband als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Elf Gemeindeangestellte, die Feuer und Flamme für die Feuerwehr sind, prägen diese Auszeichnung.

März 2025

«220 Jahre verlässlicher Schutz für Gebäude im Aargau»

Aarauer Woche

17. März 2025

Seit über zwei Jahrhunderten schützt die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) Gebäude und Eigentum vor Feuer- und Elementarschäden. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt, um den wachsenden Herausforderungen zu begegnen. André Meier, der seit einem Jahr den Vorsitz der Geschäftsleitung führt, zieht Bilanz über seine ersten zwölf Monate im Amt, spricht über aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung und gibt Einblick in die zukünftige Ausrichtung der AGV.

Brennende Kinderwagen - 14 Verletzte

118 swissfire.ch

Ausgabe 03/2025

Anfang Juli 2024 sorgt ein Brand in einem mehrstöckigen Wohnblock in Spreitenbach für 14 verletzte Personen. Nur durch ein Wunder werden nicht noch mehr Personen verletzt.

Gebäudekenntnisse und Schadenplatzorganisation

118 swissfire.ch

Ausgabe 03/2025

Wie wichtig Gebäudekenntnisse und die Schadenplatzorganisation sind, zeigt sich bei diesem Brand eines Einfamilienhauses in Münchwilen deutlich. Da der Einsatzleiter das Brandobjekt und die schwierige Zugänglichkeit kennt, weiss er, dass er die ADL in eine Sackgasse stellen muss und dort keine weiteren Mittel mehr Platz haben.

Zu viert 108 Jahre für die 118

118 swissfire.ch

Ausgabe 03/2025

Am 31. Januar 2025 fand in Möhlin die traditionelle Feuerwehrversammlung der Feuerwehr Möhlin statt: mit Rückblick, Vorschau und Verabschiedungen.

Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Kursprogramm für die Feuerwehren 2025

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren. Das Kursprogramm 2025 finden Sie unter folgendem Link:

[Kursprogramm 2025](#)

Die Anmeldeperiode wurde am 15. November 2024 eröffnet.

Die Inspektionen 2023 - 2027 sowie die WBK-Turnusse 2021 - 2025 finden Sie unter folgenden Links:

[Inspektionsturnus 2023-2027](#)

[WBK-Turnus 2021-2025](#)

AGV Aargauische Gebäudeversicherung
Feuerwehrwesen



Kursprogramm 2025

1	Allgemeine Informationen	Seite 2
2	Basisausbildung	Seiten 3 - 4
3	Kaderausbildung	Seite 5
4	Fachausbildung	Seite 6
5	Weiterbildung	Seiten 7 - 8
6	Weitere Termine	Seite 9
7	Vorschau 2026	Seite 9

Vermischtes / Agenda

Feuerwehrmarsch 2025

Der nächste Feuerwehrmarsch findet am **Samstag, 10. Mai 2025 in Oftringen** statt. Details dazu finden Sie im aktuellen Newsletter-Bericht.

Jugendfeuerwehr Schweizermeisterschaft in Lenzburg

Am **24. - 25. Mai 2025** findet auf der Schützenmatte in Lenzburg die Schweizermeisterschaft der Jugendfeuerwehren statt. Details dazu:

[Jugendfeuerwehr Schweizermeisterschaft 2025](#)



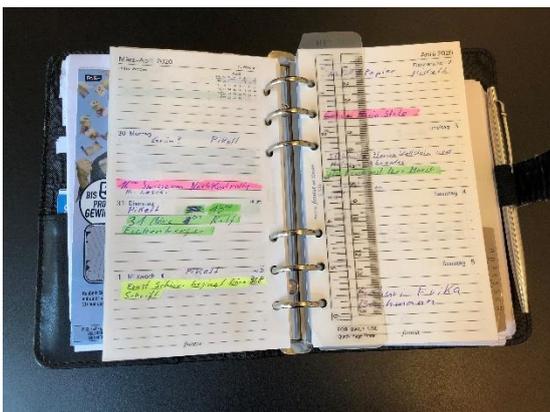
AGV Infoabend Wohlen

Der nächste AGV Informationsabend findet am **Mittwoch, 27. August 2025**, 19.00 Uhr, wiederum in der Aula der Kantonsschule Wohlen statt.

Delegiertenversammlung AFV

Die Delegiertenversammlung des AFV findet am **22. November 2025 ab 11.30 in Sins** statt.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende Oktober 2025.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zuhanden der nächsten Newsletter-Ausgabe nimmt Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, bis Ende September 2025 per Mail gerne entgegen:

karin.weltert@agv-ag.ch